## Vierzehntes Kapitel.

Der Abschied zwischen Mutter und Tochter war zwar nicht ohne heiße Thränen vorübergegangen, indessen war er doch glücklich überstanden. Eine kurze Strecke hatte Preciosa ihrer Mama das Geleit geben dürsen, dann aber kehrte sie getröstet und zufriedenen Sinnes in das Institut zurück, um die letzte Hand an ihre Ausbildung zu legen. Konnte sie doch frohen Muthes in die Zukunft blicken, denn von dorther lachten ihr jetzt nur noch heitere und glückverheißende Bilder, mit denen sie zu rechnen hatte.

Das Leben in dem Institute gestaltete sich immer interessanter, es traten größere Aufgaben an sie heran, deren Lösung ihrem Geiste neuen Antried und neuen Reiz verlieh; aber auch das gesellige Leben Madrids, in das Preciosa mit Elvira und den übrigen Schülerinnen des Instituts getreten war, bot ihr Abwechslung und die manigfaltigsten Genüsse. Im Laufe des Winters gab Don Carcamo einen sogenannten Hausball, und so waren die Eltern derzenigen jungen Mädchen und Herren, welche daran theilgenommen hatten, fast gezwungen, dem Beispiele zu solgen und, wenn auch keinen Ball gezade, so doch ein anderes dem ähnliches Vergnügen zu veranstalten.

Preciosa's Bekanntenkreis hatte dadurch natürlicher Weise eine große Ausdehnung, aber immer wieder mußte sie sich es im Stillen eingestehen, daß sie von allen ihren Freundinnen und Freunden doch nur am liebsten mit Elvira und Alonzo verkehre, wenn sie auch bemerken wollte, daß Don Carcamo's Sohn nicht mehr so offen und